

Oliver Carl

Teilnahmerechte im Konkurs

Gerichtliche Verfahrensleitung, Rechte der Beteiligten
und ihr Schutz im Insolvenzverfahren

LIT

Gliederung:

1. Teil	1
A. Einleitung	1
I. Fragestellung und Hintergrund der Reformbemühungen	1
1) Zielsetzung	1
2) Insolvenzrecht im Umbruch	2
II. Allseitige Teilnahmemöglichkeit wegen der Verfahrensausgestaltung	5
1) Verfahrensgewährung	5
2) Gedanke der gleichmäßigen Gläubigerbefriedigung	7
III. Problem des Stimmrechtsentzuges ohne korrespondierende Rechtsmittel	11
1) Betrachtung der Stimmrechtsbehandlung in der GesO	11
2) Verfassungsrechtliche Verfahrensgarantien versus Funktionstüchtigkeit des Insolvenzverfahrens	14
B. Anmerkungen zur Reform	16
I. Anlaß der Insolvenzrechtsreform	16
II. Gang der Reformbemühungen	17
1) Die Kommissionsvorschläge	18
2) Diskussions- und Referentenentwurf des BMJ	19
3) Regierungsentwurf	20
4) InsO	21
III. Stellungnahme	22
1) Gläubigergleichheit und Verfahrensrecht	23
2) Einflußnehmende Stimmrechtsentscheidungen	24
3) Gläubigergleichbehandlung und die Problematik verfahrensleitender Entscheidungen	26
a) "Gläubigermacht gegen Richtermacht"	27
b) Zur Rechtsschutzgewährung	28
2. Teil	32

A. Die Teilnahme der Gläubiger am Insolvenzverfahren in der geschichtlichen Entwicklung	32
I. Geschichtlicher Überblick	33
1) Konzeption der Gläubigerautonomie und Verfahrensentwicklung	33
2) Der gemeine deutsche Konkursprozeß	36
a) Einleitung	36
b) Grundzüge des gemeinrechtlichen Konkursprozesses	38
c) Wertende Betrachtung	40
3) Zur Gegenwart	41
4) Würdigung der geschichtlichen Entwicklung	42
II. Die Teilnahmeberechtigung in der geschichtlichen Entwicklung	45
1) Verfahrensregelung als ordnungsschaffendes Prinzip	45
2) Verfahrensregelung im Verhältnis zu Beteiligungsrechten	48
3) Die Friedensfunktion des Insolvenzverfahrens	50
a) Streitschlichtung und Beschlagsrecht	50
b) Postulat der zügigen Abwicklung	53
c) Entlastung der gerichtlichen Tätigkeit	54
4) Der Grundsatz der Gläubigergleichbehandlung als haftungsrechtliches Ausgleichsprinzip	55
a) Insolvenzrecht als (allseitige) gesetzliche Haftungsordnung	55
b) Haftungsrechtliche Zuweisung	57
c) Zur (allseitigen) Wirkung des Haftungsausgleichs	58
d) Anhaltspunkte für eine Ausgleichshaftung in § 64 KO	62
e) Die Ausgleichshaftung in der InsO	63
aa) Der "Verfahrenskostenbeitrag"	63
bb) Steuerrechtliche Behandlung	64
f) Ergebnis	64
B. Zur Unterscheidung von Prozeß und Konkurs	65
I. Die Bedeutung des Windscheid'schen Anspruchsbegriffs	65
1) Vorbemerkung	65
2) Die Überwindung des Konkursprozesses	66
3) Rechtsposition der Gläubiger als vorprozessualer Anspruch	68
4) Der "Konkursanspruch"	69

II. Das Feststellungsverfahren (als Rechtserkenntnis)	70
1) Das Haftungsrecht der Gläubiger	71
2) § 145 Abs. 2 KO	74
a) Die Rechtskraft des Feststellungsprozesses	74
b) Die Gerichtstätigkeit bei § 145 KO	75
c) Handhabung in der InsO	76
d) Die Behandlung "unanmeldbarer" Forderungen	77
e) Feststellungsurteil	78
III. Das Insolvenzverfahren als nichtstreitiges, administratives Verfahren	79
1) Überblick	80
2) Konkurs als Teil der nichtstreitigen Freiwilligen Gerichtsbarkeit	83
a) Amtsermittlung	83
b) Der Rechtsfürsorgecharakter	84
3) Die Ausnahme der prozessualen Normierung und der (Urteils-) "Appell"	86
4) Die Tätigkeit des Insolvenzgerichts	88
a) Einleitung und Probleme der Beteiligung	88
b) "Rechtspolizeiliche" Tätigkeit	89
c) Wahrscheinlichkeitsentscheidungen	92
IV. Unterschiedliche Verfahrensstrukturen	94
1) Vorbemerkung	94
2) Verfahrensleitung	95
3) Exkurs: Stimmrechtsfestsetzungen	99
a) Zur Feststellung der Konkursforderungen	99
aa) Festgestellte Forderungen	100
bb) Das Stimmrecht der Gläubiger bestrittener Forderungen	100
cc) Das Stimmrecht der Gläubiger ungeprüfter Forderungen	100
dd) Die Unanfechtbarkeit der Entscheidung	101
b) Zur Bedeutung der Stimmrechtsentscheidungen	102
aa) Die sog. "Deregulierung des Konkurses"	103
bb) Einflußnahme auf den Verfahrensablauf	104
c) Die Stimmrechtsfrage im Insolvenzplanverfahren	107
d) Stimmrechtsmanipulationen und der (fehlerhafte) Verweis auf Korrekturmöglichkeiten durch das Insolvenzgericht	114
4) Das Zwei-Parteien-Schema im Prozeß, oder: Die Begrenzung der	

richterlichen Entscheidungsmacht	119
5) Die Situation im Konkurs im Lichte der Freiwilligen Gerichtsbarkeit	122
a) Der Verfahrensgegenstand in der Rechtsfürsorge	123
b) Unterschiedliche Entscheidungswirkungen	125
c) Vergleichbarkeiten	126
6) Verfahrensbeschränkungen im Prozeß und Konkurs	128
a) Vorweg: Verfahren als ein Verfahren der Einigung	128
b) Der Verfahrenszweck im Funktionszusammenhang	130
c) Rechtsausübung versus Rechtserkenntnis	132
aa) Zur Streitentscheidung	132
bb) "Qualifizierte Rechtsausübung"	134
(1) Korrektur der reinen Parteiherrschaft	134
(2) Waffengleichheit der Parteien	135
(3) Zum rechtlichen Gehör	136
cc) Rechtsausübung im Konkurs	139
(1) Das Gericht als "Partei"	139
(2) Zum rechtlichen Gehör	141
d) Einfluß des Grundgesetzes	144
C. Grundrechtsrelevanz von Teilnahmerechten	145
I. Grundrechtsschutz durch Verfahren	145
1) Vorbemerkung	145
a) Einleitung	145
b) Forderungen als Eigentum i.S.d. Art. 14 Abs. 1 GG	146
2) Zum Grundrechtsschutz durch Verfahren (i.S.d. BVerfG-Judikatur)	147
3) Grundrechtsrelevantes Organisations- und Verfahrensrecht	150
a) Der Komplementärcharakter des Verfahrensrechts	151
b) Zur Grundrechtsrelevanz der Verwaltungseffizienz	153
c) Verfahrensrecht als mittelbare Grundrechtsschranke	154
aa) Gestaltungsspielraum bei gegenläufigen Grundrechtspositionen	154
bb) Zu Art. 14 Abs. 1 Satz 2 GG	156
d) Teilhaberecht und Beteiligungslast	157
4) "Grundrechtsschutz durch Verfahren" im Insolvenzverfahren	158

a) Zur Übertragbarkeit und zur Grundrechtsrelevanz im Hinblick auf den Konkursverwalter	158
b) Die aktionenrechtliche Sicht des Bundesverfassungsgericht	161
c) Zur Konkretisierung des grundrechtlichen Gehalts	162
d) Folgerungen aus der Unterschiedlichkeit der verfahrensrechtlichen Regelungen	163
II. Die Bedeutung des Art. 103 Abs. 1 GG	165
1) Zum Inhalt des Gehörsgrundsatzes	165
2) Wiederum: Die Bedeutung der Unterscheidung von Rechtsfürsorge und Prozeß	167
a) Der Gehörsgrundsatz als verfahrensregelnde Form der Entscheidungsfindung	167
b) Die Subjektrolle des Bürgers	168
c) Der beschränkende Verfahrenscharakter	170
d) Die verfahrensstrukturellen Abwägungskriterien	170
III. Der Gleichheitsgedanke des Art. 3 Abs. 1 GG	172
1) Zur Relevanz des Gleichheitsgedankens	172
2) Die Auswirkungen auf das Insolvenzverfahren	173
3. Teil	175
A. Die Problemstellung Verwaltungshandeln und Rechtsmittel	175
B. Rechtsmittelrecht	176
I. Aufgaben des Beschwerdegerichts	176
1) Die "Aufsicht hinter der Aufsicht"	176
2) Zur Ansicht der Prozessierbarkeit des Stimmrechts	178
3) Die Rechtsweggarantie des Art. 19 Abs. 4 GG	178
II. Die sofortige weitere Beschwerde	179
1) Die Rechtsbeschwerdeinstanz als Instanz reiner Rechtsprechung	179
2) Die "Parteien" in der Rechtsbeschwerdeinstanz	181
a) Die Beschwer	181
b) Die Stellung des Konkursverwalter im besonderen	182

c) Die Auswirkungen des "Pflichtrechts" der ordnungsgemäßen Verwaltung	183
C. Das Verwaltungshandeln	185
I. Die verfahrensimmanenten Abwägungskriterien	185
1) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	185
2) Ermessensbindungen	185
II. Die Stimmrechtsfestsetzung	186
1) Auswirkungen der Ermessensbindung	186
a) Pflichtgemäße Ermessensausübung	187
b) (Weitere) Kriterien für die Stimmrechtsfestsetzung	188
c) Stimmrechtsentzug	189
2) Ergebnis	189
Zusammenfassung	191